

EDITORIAL



Sehr geehrte Alumni der Universität Bremen,

die Tage werden länger und die Temperaturen steigen. Auch von der Uni und vom Verein gibt es Neues. Dieses Mal berichten wir unter anderem von baulichen Veränderungen auf dem Campus. Im Interview beantwortet dieses Mal unsere Alumna Renate Heitmann, Geschäftsführender Vorstand der bremer shakespeare company die „6 Fragen an...“. Wir freuen uns mit der Universität, die im neuen Times Higher Education Ranking auf Platz 41 der weltweit besten jungen Universitäten steht.

Ich würde mich besonders freuen, viele von Ihnen auf unserem inzwischen schon „traditionell“ zu nennenden Sommerfest am 16. Juni 2017 oder tags darauf auf dem OPEN CAMPUS der Universität zu treffen!

Herzliche Grüße aus dem Alumni Büro



Derk Schönfeld

Unsere Veranstaltungen auf einen Blick!

• **04. Mai**

Diskussion zwischen Dr. Joachim Schuster und Volkmarr Herr

• **03. Juni**

Seminar: Karriere-Planung

• **16. Juni**

3. Alumni-Sommerfest

• **17. Juni**

OPEN CAMPUS 2017

Uni Bremen wieder einmal unter den 50 besten jungen Universitäten weltweit!

Jetzt schon auf Platz 41 in der weltweiten Bestenliste junger Universitäten

Beim aktuellen Ranking des renommierten Wissenschaftsmagazins Times Higher Education (THE) hat die Universität Bremen ein um 8 Plätze verbessertes Ergebnis erzielt. Von den 200 besten jungen Universitäten weltweit erreichte sie den 41. Platz und gehört damit zu den internationalen Top 50. Beim Young University Ranking 2017 werden die besten Universitäten verglichen, die nicht älter als 50 Jahre sein dürfen. Dabei sind sogar sieben Hochschulen Deutschlands in der Spitzengruppe vertreten. Bremen folgt auf die Universität Bayreuth und liegt vor der Universität Dortmund.

Grundlage für das erfolgreiche Abschneiden sind die gute Lehre und ein internationales hohes Ansehen. Das Ranking wird jährlich von dem in London erscheinenden Wissenschaftsmagazin Times Higher Education auf der Grundlage von Daten aus den Hochschulen durchgeführt. Ausgewertet werden dabei 13 Indikatoren in fünf Gruppen:

- Qualität der Lehre
- Forschung
- die Häufigkeit von Zitaten
- internationales Ansehen
- Einwerben von Drittmitteln aus der Industrie



© Universität Bremen

Daher stimmen bei der Uni Bremen sowohl Qualität als auch Außenanbindung gleichermaßen. Ein ermutigendes Ergebnis und eine positive Ausrichtung. /MB

Sponsoring der B-Human-Roboter



Auch in diesem Jahr werden die B-Human-Roboter der Universität erneut mit einem fröhlichen Alumni-Schriftzug in die Ausscheidungs-Finals starten. Wir sind wieder Sponsoren der erfolgreichen Robots.

Das Team „B-Human“ ist eine Kooperation zwischen dem Forschungsbereich „Cyber Physical Systems“ des Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz (DFKI) und dem Studiengang Informatik der Universität Bremen. Das Team spielt in der „Standard Platform League“ des RoboCup, der Meisterschaft im Roboterfußball. Der RoboCup ist eine internationale Initiative zur Förderung der Forschung in den Bereichen Künstliche Intelligenz und Robotik – und ist vor allem eins: sehr erfolgreich!

Daher sind wir gerne wieder dabei, wenn wir vielleicht erneut Weltmeister werden – wie in 2016. /MB

6 FRAGEN AN...

In jedem Newsletter stellen wir einem Mitglied sechs Fragen zu seiner Zeit an der Bremer Uni. In dieser Ausgabe haben wir ein Interview mit **Renate Heitmann**, Geschäftsführender Vorstand, Organisation der Bremer Shakespeare Company geführt. Möchten auch Sie in dieser Rubrik erscheinen? Dann melden Sie sich gerne bei Petra Morschheuser in der Geschäftsstelle unter alumni@uni-bremen.de.

Hinweis der Redaktion: Die abgedruckten Antworten sind Meinungsäußerungen der befragten Person. Sie sind unabhängig und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wieder.



Frau Renate Heitmann

© Christina Collao

1. Wann haben Sie an der Universität Bremen studiert/gearbeitet und aus welchem Grund haben Sie sich für Bremen entschieden?

Ich habe von 1987 bis 1991 Kulturwissenschaften und Anglistik/Amerikanistik (M.A.) studiert. Damals wusste ich schon, dass Shakespeare wohl unausweichlich ist. Den Abschluss habe ich aber erst ein wenig später gemacht, Ende der '90er Jahre – zuvor war ich zu einem Auslandsaufenthalt in den USA und arbeitete als Produktionsassistentin für die San Francisco Mime Troupe. Ich organisierte die Auftritte der Gruppe in Deutschland Ende der achtziger Jahre. Verbunden mit dem Projekt „Shakespeare in Asien“ konnte ich meine Magister Arbeit dann dank meiner schon angelaufenen Arbeit für die Shakespeare Company gut kombinieren und mit den Erfahrungen meiner Arbeit ideal ausführen.

2. Was ist Ihre wichtigste Erinnerung an die Universität Bremen?

Meine wichtigste Erinnerung ist die aktive Auseinandersetzung mit verschiedenen Mitbestimmungs-Modellen. Das studentische Mitwirken war mir immer wichtig. Die Chancen, im selbstverwalteten Betrieb der Universität seine Stimme zu erheben und in diesen stark politischen Zeiten intensiv mitzugestalten. Das war mir wichtig. Ich war schon vorher ein politisch en-

gagierter Mensch. (lacht) Eines Tages haben wir sogar einmal Aktionen gegen die Spanner auf den Frauentoiletten gestartet, Türen beschriftet und so. Man war aktiv. Es war eine interessante und spannende Studienzeit. Ich selbst habe mein Abitur auf dem 2. Bildungsweg gemacht und von daher – nach einem eher langweiligen Job – die große Freiheit des Studiums wirklich genossen.

3. Wer oder was hat Ihre Laufbahn am meisten beeinflusst?

Da fällt mir besonders ein Name ein: Professor Dieter Herms. Mein Dozent für Amerikanistik. Er hat es geschafft, mir gerade Shakespeare von einem Pflichtprogramm zu einer wahren Begeisterung werden zu lassen. Dieter Herms hat bereits damals populäre Formen des Theaters in seine Lehre integriert. Ich war studentische Hilfskraft und konnte auf einer Tournee für amerikanisches Theater im Rahmen eines Auslandspraktikums erste Erfahrungen international sammeln. So war meine Laufbahn – rückblickend – ideal angelegt. Alles ergibt im Rückblick einen Sinn, auch, wenn man es mittendrin nicht immer so klar und eindeutig erkennen kann.

4. Was würden Sie den Studierenden an der Universität Bremen gerne mit auf den Weg geben?

Genießt und lebt den Moment. Die große Freiheit. Auch ich höre immer mehr von der starken Verschulung des Studiums – aber: man muss sich auseinandersetzen. Mein Studium war eher Projekt-orientiert. Ich konnte mich sicher mehr ausleben. Aber man kann auch heute noch die Freiheit ausschöpfen in den Strukturen. Macht etwas daraus.

5. Was verbinden Sie mit der Universität Bremen? Vervollständigen Sie bitte folgenden Satz: „Die Universität Bremen ist...“

Von mir persönlich und auch von anderen Kommilitonen weiß ich: das Studium ist die Möglich-

keit, einen großartigen Erfahrungsschatz einzusammeln. So habe ich mein Studium an der Universität Bremen erlebt. Damals noch analog und mit mehr Papier-Aushängen. Sicher musste man sich mehr erarbeiten, was heute online leichter ist. Die Uni Bremen hat und hatte tolle, charismatische Dozenten. Mit vielen Kommilitonen verbindet mich auch heute noch ein Netzwerk aus Interessen und beruflichen Bezügen. Ich habe eine starke, emotionale Bindung.

6. Was bedeutet Alumni der Universität Bremen e.V. für Sie? Vervollständigen Sie bitte folgenden Satz: „Alumni der Universität Bremen e.V. ist.“

Ich bin erst kürzlich Mitglied geworden, als die Alumni die Shakespeare Company besucht haben. Alumni waren vor Ort zu Besuch im Theater. Für mich ist dieses Netzwerk eine Neu-Entdeckung.

Zeig uns DEIN Gesicht!

Mit unserer Kampagne: **Die Uni sucht ihre Alumni** wirbt der Verein für die Mut machende und vielseitige Arbeit der Alumni. Für eine Anzeige und Plakate suchen wir noch Gesichter unserer Alumni! Bekennen Sie sich zur Uni – zeigen Sie sich als Teil unseres Netzwerks! Wenn Sie dabei sein möchten, freuen wir uns auf ein Foto von Ihnen. Achten Sie dabei bitte auf eine hohe Auflösung (mind. 300 dpi), eine Größe von mind. 200 KB und ein Format als jpg oder png. Bitte senden Sie keine gescannten Passfotos ein.

Machen Sie mit – unter den Teilnehmenden verlosen wir auch in diesem Jahr drei Überraschungspakete! Zeigen Sie ihr Engagement und zeigen Sie uns Ihr Gesicht!

Fotos an: alumni@uni-bremen.de



DIE UNI BREMEN SUCHT IHRE ALUMNI

Kampagne zum OPEN CAMPUS 2015

„Genießt
und lebt den
Moment. Die große
Freiheit.“

Bremen bewegen – mit der BSAG

Unter diesem Motto ließen sich am 14. März auch die Alumni der Uni Bremen bewegen. Eine „Partitour“ lockte viele Mitglieder zu einer Besichtigung des langjährigen Bremer Unternehmens. Auf Einladung von Michael Rode (Verkehrsplaner und Alumni) konnte sich die Gruppe zunächst ein Bild vom Unternehmen machen. Der Pressesprecher der BSAG, Jens-Christian Meyer, präsentierte interessante Zahlen und Fakten in launiger Ansprache. Michael Rode berichtete von seinem Werdegang – an Uni und bei der BSAG – und konnte dann gemeinsam mit dem Leiter der Planungsabteilung (Volker Arndt) mit auf die Strecke gehen. Eine Sonderfahrt mit der Partybahn von der Neustadt nach Mahndorf. Ausreichend Zeit zu Gespräch, Netzwerken und zum Planen. Neue Ideen wurden geboren – aktuelle Pläne der Bremer Straßenbahn AG diskutiert. Seit 1876 organisiert das Unternehmen von den ersten Pferdebahnen angefangen bis hin zur Elektromobilität von



In der Partybahn der BSAG

heute und übermorgen den Transport von täglich bis zu 300.000 Menschen. Die Stadtgemeinde Bremen ist dabei mit 99,11 % der nahezu alleinige Anteilseigner. Aber: welcher Unternehmer kann heute noch Zusage für 22,5 Jahre in die Zukunft hineinwagen? Bremen kann das und bietet somit die Sicherheit für Mitarbeiter und intensive Zukunftsplanungen des Unternehmens. Gleich ob Straßenbahnen, Omnibusse, Minibustouren in der City oder Gestaltung von neuen Verkehrsknotenpunkten, Haltestellen oder Anbindungen neuer Stadtteile – der Städtebau wird aktiv und modern unterstützt. Dazu ist auch eine professionelle Instandhaltung, Sanierung, Wartung und Repara-



In der Werkstatt der BSAG

tur-Werkstatt notwendig. Auch diese haben die Alumni noch interessiert und begeistert besichtigt. Alle Fragen konnten direkt mit Herrn Rode oder aber den fachlich kompetenten Mitarbeitern im Dienst geklärt werden. Denn

viele Einzelgewerke finden sich dazu unter dem hauseigenen Dach am Flughafendamm. Von der Sattlerei bis zur Lackiererei kann die BSAG ihre Fahrzeuge im Linienverkehr komplett erhalten, pflegen und ausstatten. Dabei werden die Bahnen „von der Stange“ eingekauft und mit den städtetypischen Merkmalen ausgestattet (Farbe, Front etc.). Die Inneneinrichtung wird durch ein Gremium aus Gästen und Menschen mit Behinderungen festgelegt. Damit alles passt und jeder Fahrgast ideal und sicher transportiert werden kann. Unterwegs sein mit den Alumni der Uni Bremen hat uns einmal mehr bewegt. Spannende Einblicke in das Herz der Mobilität unserer Stadt. /MB

Die Chance zur Selbstfindung

Für unser zweites Karriereseminar „Individuelle Persönlichkeitsentwicklung“, geleitet von Dipl. Ing. Michael Blochberger, kamen wir am Samstag, dem 08.04.2017 im Gästehaus der Universität Bremen auf dem Teerhof zusammen. Herr Blochberger gilt im Bereich Persönlichkeitsentwicklung und Teambuilding als ausgewiesener Experte. Zu seinen Kunden gehören beispielsweise die Deutsche Telekom AG oder die REWE Markt GmbH. Entspannt ging es am Samstag mit 14 Teilnehmenden aus verschiedensten Bereichen mit Kaffee und Keksen und einer kleinen Vorstellungsrunde los. Zu Beginn wurden Vertraulichkeit, Offenheit und wertschätzender Umgang mit- und untereinander vereinbart, sodass vertrauliche und persönliche Fragen thematisiert werden konnten. Als Einstieg bekamen die Teilnehmenden einen



Seminarleiter Michael Blochberger

Einblick in das menschliche Gehirn und seine Funktionsweise. Es wurde deutlich gemacht, dass wir durch bestimmte Erfahrungen im Leben stark geprägt werden, uns diese somit später in unserem Alltag hemmen können. Ziel sollte es sein, den „Menschen die Chance zu geben, selbst zu erkennen, was für sie richtig ist und nicht was sie im Leben antrainiert bekommen haben“, betonte Herr Blochberger. Neben vielen Gesprächen kam auch die praktische Seite nicht zu kurz. Von kleinen Veranschaulichungen in Form von Spielen bis hin zu Team-Übungen, in denen wir die Grenzen unseres gegenseitigen Vertrauens erproben konnten. Mit Hilfe eines Persönlichkeitstest wurden schließlich weniger ausge-

prägte Charaktereigenschaften aufgezeigt und gemeinsam Tipps und Wege erarbeitet, um diese Bereiche explizit zu stärken. Ungläubiges Staunen gab es bei den verschiedenen Ergebnissen des Tests. „Ich hätte niemals gedacht, dass dieser Bereich bei mir so unausgeprägt ist! Ich hatte mich selbst ganz anders eingeschätzt.“, sagte eine Teilnehmerin. Zum Ende des Seminars hatten alle einen kleinen Einblick in sich selbst bekommen und wertvolle Ratschläge erhalten, um den zukünftigen Weg zu finden oder den Mut gefunden ihn auch zu beschreiten. /LT



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops

3. Alumni-Sommerfest am 16. Juni 2017

Auch in diesem Jahr möchten wir uns mit allen Alumni zu einem großen, gemeinsamen Sommerfest auf dem Campus treffen. Am **16. Juni ab 18.00 Uhr** soll es mit Live-Musik und viel Zeit für Begegnung im Außenbereich des Café Unique (Enrique-Schmidt-Straße) stattfinden. Locker, entspannt und mit leckeren Delikatessen vom Grill wird wieder miteinander gefeiert. Zeit für Dialoge und entspannt einen sicher wunderbaren Sommerabend genießen. Der Leadsänger der Band Mojo Working, Paul Kahre, wird uns dabei musikalisch durch den Abend begleiten. Im günstigen Teilnahmebeitrag von 15,00 Euro sind sowohl das Grillbuffet (auch vegetarisch!) als auch Getränke bereits enthalten. Die Veranstaltung endet gegen 22:00 Uhr. Auch 2017 konnten wir erneut team neusta als Sponsor gewinnen. Wir freuen uns sehr darüber, dass die Bremer Unternehmensgruppe auch dieses Sommerfest aktiv unterstützt. 2017 erstmalig dabei ist die BAB – Die Förderbank für Bremen und Bremerhaven. Herzlichen Dank! Einen Eindruck vom Alumni-Sommerfest im vergangenen Jahr finden Sie [hier](#). Ein großes, lebendiges und familiäres Treffen steht an – daher: unbedingt direkt anmelden!

ACHTUNG: Sie können sich gerne auch mit Begleitung anmelden! Die Kosten betragen 15 Euro p.P. Bitte melden Sie sich über unsere [Webseite](#) an. /MB



Aus dem Archiv: 2. Alumni-Sommerfest

Diskussion: Internationale Politik und Handel

Am **04. Mai 2017** laden wir ein zu einer spannenden Diskussion mit Dr. Joachim Schuster, Bremer Europaabgeordneter und Alumnus der Universität Bremen, und Volkmar Herr, Geschäftsführer International der Handelskammer Bremen. Unter der Moderation von Prof. Klaus Schlichte, Universität Bremen – Institut für Interkulturelle und Internationale Studien – werden Herr Dr. Schuster und Herr Herr miteinander und mit uns über aktuelle handelspolitische Themen und internationale Zusammenarbeit diskutieren.

Nach der Diskussionsrunde können die Gespräche beim Get-Together in dem Restaurant „Ständige Vertretung“ in der nahegelegenen Böttcherstraße vertieft und neue Kontakte geknüpft werden.

Die Veranstaltung findet am **Donnerstag, dem 04.05.2017 um 19.00 Uhr in der Handelskammer Bremen** statt.

ACHTUNG: Die Teilnahme ist kostenlos und auf 30 Personen begrenzt.

Bitte melden Sie sich über unsere [Webseite](#) an. /MB

Senioren-Studium wird immer attraktiver

Druckfrisch ist das Sommersemester-Programm für ein Seniorenstudium an der Uni. Denn es wird immer attraktiver – die Erwachsenenbildung. Viele Menschen nutzen die Chance, sich auch in späteren Jahren noch weiterzubilden. Mitglieder der Alumni e.V. erhalten im Übrigen einen Rabatt auf alle Angebote der Akademie für Weiterbildung. Schon gewusst?

Die Vorfreude steigt: OPEN CAMPUS 2017



OPEN CAMPUS 2015

© Kai Uwe Bohn/Uni Bremen

Am **17. Juni** ist es wieder soweit: der lang ersehnte OPEN CAMPUS der Uni Bremen findet statt. Ab 14 Uhr wird das Motto „**WELTEN ÖFFNEN – WISSEN TEILEN**“ im Campuspark nach 2013 und 2015 erneut mit Leben gefüllt und Fachbereiche, Institute, internationale Communities sowie Service- und Beratungseinrichtungen geben Einblicke in ihre Arbeit. Dieses Jahr stehen wieder spannende Aktivitäten auf

dem Programm, die eine große Bandbreite haben: Führungen durch das Max-Planck-Institut für Marine Mikrobiologie und durch das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), faszinierende Vorträge des Zentrums für angewandte Raumfahrttechnologie und Mikrogravitation (ZARM) oder der Bremer shakespeare company und vieles mehr. Nachmittags wird der Campuspark durch ein vielfältiges Bühnenprogramm begleitet: Musikalische Unterhaltung durch mehrere Bands, internationale Tänze und Wissenschaftsshows für Kinder – es ist für jeden etwas dabei! Mit Poetry Slam werden auch die Herzen der Poeten beim diesjährigen OPEN CAMPUS höherschlagen. Zum Abschluss des Tages, beehrt uns **Samy Deluxe** als musikalischer Top-Act! Verpasst also nichts und seid dabei! /LT

Nächste Veranstaltung: Karriere-Planung am 03. Juni



Seminarleiter Michael Blochberger

Wer auch Interesse an einem Workshop von Herrn Michael Blochberger hat, soll sich den **03. Juni** vormerken. Im Seminar „Karriere-Planung“ geht es darum, sich zunächst der eigenen Fähigkeiten sowie der beruflichen und privaten Ziele und Bedürfnisse bewusst zu werden, um die eigenen Karriereziele konkretisieren zu können. Die Teilnehmer erhalten dann die Chance, ihre aktuelle Situation, ihre Erfahrung und Einstellung zu hinterfragen, um Abhängigkeiten und notwendige Ressourcen zu erkennen und konkrete Karriere-Schritte planen zu können. Zu mehr Informationen und der Anmeldung geht es [hier](#) entlang. /LT

Research Ambassadors

Die Uni Bremen wählt den hanseatischen Weg: wir entsenden Forscherinnen und Forscher in die Welt – und bleiben im Kontakt. Direkt, weltgewandt, pragmatisch und in aller Offenheit und freundschaftlichen Verbundenheit. Darin gibt es eine große, hanseatische Tradition. Und so werden auch heute Botschafter der Universität zu einer engen Kooperation, zum Austausch und als Netzwerker weltweit benannt. Research Ambassador kann jeder werden, der durch seine Arbeit, sein Studium oder seine Zusammenarbeit mit der Universität oder den Anrainer-Instituten im Kontakt war.

Unterschiedliche Karrierestufen werden berücksichtigt. Wichtig ist die hohe emotionale Bindung und gute Kenntnis der Universität Bremen sowie des Bundeslandes und der Region.

Eine Allianz, die neue Forschungs-Netzwerke ins Leben ruft. Gemeinsam neue Strategien in der Forschung planen, realisieren und den intensiven Austausch

zu internationalen „Ehemaligen“ festigen. Weltweite Verbindungen, die Bremen gut zu Gesicht stehen.

Dabei haben sich die Alexander von Humboldt-Stiftung, die Universität Bremen und Alumni der Universität Bremen e.V. gemeinsam für ihre Forscher-Alumni-Strategie auf den Weg gemacht. Ganz praktisch und direkt unterstützt die Uni Bremen ihre Research Ambassadors in verschiedenen Belangen:

- Jährliche Rückkehrmöglichkeit nach Bremen für jede/n Research Ambassador (Reise- und Aufenthaltskosten werden übernommen), z.B. im Rahmen des jährlich stattfindenden Alumni-Netzwerk-Events oder zu Forschungszwecken
- „Senior brings Junior“: Entsendung eines Nachwuchswissenschaftlers/ einer Nachwuchswissenschaftlerin für einen Forschungsaufenthalt in Bremen (Reisekosten und Aufenthalt werden übernommen)
- Finanzierung eines Forschungspraktikums für einen Masterstudierenden

• Finanzielle und ideelle Unterstützung beim Aufbau eines Alumni-Netzwerks in den Heimat- bzw. Aufenthaltsländern der Personen

• Teilnahmemöglichkeiten an spezifischen Veranstaltungen der Universität Bremen

• Unterstützende Öffentlichkeitsarbeit: Die Benennung der Ambassadors wird von einer umfangreichen Öffentlichkeitsarbeit (auch im Heimatland) begleitet, z.B. Pressemitteilung, Interviews in lokaler Presse, Information der Wissenschafts-Community über DAAD/GAIN-Newsletter, Infoversand über entsprechende Netzwerke.

So ist nicht nur jederzeit die Rückkehr, die Aussendung eigener Studenten oder die Vernetzung durch gemeinsame Forschungs-Projekte möglich, sie können auch Regionalgruppen an Alumni im Ausland leiten und somit das Schneeballsystem der aktiven Alumni-Arbeit fortsetzen. Mit Unterstützung ihrer Alma Mater.

Botschafter der Uni Bremen – eine gelebte Überzeugung. /MB



Von links nach rechts: Prof. Dr. Frank Wilderson, Prof. Dr.-Ing Enzo Morosini Frazzon, Prof. Dr. Yanbing Mao, Prof. Dr.-Ing. habil. Kolyang (alle @ International Office), Dr. Alejandra Castro-Carranza, Prof. Dr. Krishnendu Chakrabarty (@ privat), Prof. Dr. Edward McPhail (@ Dickinson College)

Logik, Mathe und eine Ehekrise....

Ein Informatikprofessor der Universität Bremen erklärt Laien, welche Sprache Computer sprechen..

Und das kann – laut Rolf Drechsler – nur mit viel Humor funktionieren. Komplizierte Sachverhalte und Zusammenhänge lassen sich in seinem unterhaltsamen Buch auf 125 Seiten wunderbar verständlich machen. Anschaulich erklärte Technik – dargestellt mit witzigen Beispielen, mit Cartoons illustriert und zahlreichen QR-Codes gespickt. Eine Sprache, die jedem klar ist und das Genre **Infotainment** auf unterhaltsame Weise bedient.

Das Trio rund um den Informatikprofessor (Leiter der Arbeitsgruppe Rechn-

erarchitektur (AGRA) an der Universität Bremen), Andrea Fink (vom Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz Bremen DFKI) und Jannis Stoppe (der gerade seine Doktorarbeit über Rechnerarchitektur abgeschlossen hat) hat dabei ganze Arbeit geleistet.

Wir sind von Rechnern umgeben, auch wenn wir sie manchmal gar nicht sehen. Meist beschränkt sich deren Handhabung auf das Berühren des richtigen Buttons oder das gezielte Wischen auf dem Bildschirm. Doch wie funktionieren Rechner eigentlich? Was läuft hinter dem Gehäuse ab, wenn wir die unentbehrlichen Helfer nach Wetter und Weg fragen, Kontakte pflegen, Kochrezepte abrufen, Schritte

oder Blutdruck messen und vieles mehr?

Das soeben im Springer-Verlag veröffentlichte Werk, „**Computer – wie funktionieren Smartphone, Tablet & Co?**“ erläutert Schritt für Schritt, wie die Rechner zum Laufen gebracht werden. Dank der wunderbar gezeichneten schwarz-weiß-Illustrationen und der modern aufgemachten Gesamt-Konzeption ist das Computer-Büchlein ein absolutes must have. Ein erfrischend anderes, populärwissenschaftliches Erzeugnis aus den Reihen der Universität Bremen.

Professor Drechsler beendet sein Buch mit einem Blick auf seine Forschungstätigkeit und die seiner Arbeitsgruppe. Er erläutert die Rechnerarchitektur und verrät etwas über die Computer von übermorgen, die Quantencomputer.

Wer sich direkt ein Exemplar bestellen möchte, der findet es [hier](#). /MB



Minecraft auf dem Unigelände....



Luftaufnahme Uni Bremen 1977

... die zahlreichen Baustellen auf dem Campus stechen jedem ins Auge: es tut sich was in Bremen. Und zwar jede Menge. Die Alumni-Redaktion hat es sich nicht nehmen lassen und Herrn Hans-Joachim Orlok (Leitung Dezernat 4 - Technischer Betrieb und Bauangelegenheiten) in einem Telefon-Interview befragt:

So wird das **Studentenwohnheim am Boulevard** nun grundsaniert – immerhin ein Gebäude aus den Anfangszeiten der Universität und damit 40 Jahre alt. Nicht nur die Fassade wird erneuert – auch innen wird gründlich saniert. Industrie-Kletterer haben die Außenhülle sorgsam bearbeitet und auf Schäden geprüft, die Mieter sind aus- und umgesiedelt – nun geht es an die Sanierung. Ein Teil des Boulevards ist dazu abgesperrt und einige, wenige Umwege müssen in Kauf genommen werden. Aber dann wird das Studentenwohnheim der ersten Stunde in ganz neuem Glanz erstrahlen und sicher noch vielen Studenten eine neue Heimat auf-Zeit bieten.

Die viel augenfälligeren und größeren Baustelle befindet sich aber zwischen Autobahnzubringer und Universitätsallee (**Uni Südwest**). Hier baut die Aldi-Immobilienverwaltung einen Supermarkt mit aufgesattelten Büroflächen, einem Parkhaus sowie kombinierten Bürogebäuden mit Einzelhandelsflächen im Erdgeschoß. Es gab eine bundesweite Ausschreibung, die Aldi gewonnen hat – nun werden sich viele Mitarbeiter, Studenten und Angestellte im Technologiepark über den neu erweiterten Infrastruktur-Möglichkeiten freuen.



Luftaufnahme Uni Bremen 1980

Die Vorgabe war es, keinen Aldi-Typenbau zu realisieren, sondern die neuen Gebäude dem Umfeld anzupassen. Das abgeschlossene Parkhaus wird bewirtschaftet sein und somit zusätzlichen jedoch nach üblichen Sätzen zu zahlenden Parkraum bieten.

Neu renoviert werden auch **GW 1 und NW 1**. Auch sie gehörten 1972 mit zu den ersten Gebäuden der Uni und erleben nun die erste Gebäudesanierung. Künstliche Mineralfasern werden herausgenommen, die PCB-Belastung innerhalb von 3 Jahren saniert. Etagenweise bzw. 1/2Etagenweise wird hier gearbeitet, um die Beeinträchtigungen im Rahmen zu halten und den universitären Betrieb aufrecht zu erhalten. Ein brandneues Verfahren – das mit Abklebung der Fugen bereits formal alle Auflagen erfüllt – ist hier aber erst der Anfang. Nach Beschluss der Bremer Politik sollen die Schadstoffe wirklich herausgearbeitet und nicht nur abgedichtet werden. Also: Geduld ist auch in diesen Campus-Räumen nötig.

Im **MZH** werden die inneren Flächen etagenweisen den aktuellen Nutzungsanforderungen angepasst und der Brandschutz wird ebenfalls in den nächsten zwei Jahren überarbeitet.

Ein **neues Studentenwohnheim** an der Emmy-Noether-Straße ist in Planung. Direkt am Autobahnzubringer gegenüber der neuen Baufläche entstehen drei neue Blöcke, um die generell noch nicht ausreichende Anzahl an Wohnheimplätzen in Bremen weiter zu unterstützen und bezahlbaren Wohnraum für Studenten anzubieten.



Luftaufnahme Uni Bremen 2010

Ebenso wird es an der Emmy-Noether-Straße einen Neubau des **Fraunhofer Instituts MEVIS** geben. Das bekannte An-Institut war jahrelang auf einer Mietfläche der OHB zu Hause. Jetzt ist jedoch der Neubau hinter dem Cartesium geplant.

Auch die **Biologie** soll einen Neubau an der James-Watt-Straße / Ecke Leobener Straße erhalten. Die Ausschreibung für den 40 Millionen €-Bau des Landes Bremen ist gestellt. Bauzeit wird 2018-2020 sein und damit ein Ersatzbau für das alte NW2 erfolgen. Im Zuge von neuen Anforderungen an Funktionalität (gerade für die Molekularbiologie) sollen Reinnräume und spezielle Labore berücksichtigt werden. Nach Wirtschaftlichkeitsberechnungen soll dieser Neubau durch Fachplaner das Campus-Gesamtbild abrunden.

Umstrittene Kapitel – wie das **Uni-Schwimmbad** – sind laut Senatsbeschluss nun zu einem Neubau am Horner Bad gewandelt. Bauherr ist die Bremer Bädergesellschaft. Der dann freiwerdende Raum des Uni-Bades könnte – nach internen Überlegungen zum Beispiel als Audimax oder aber als zentrales Gerätelager (Stichwort Timesharing) - für die DFG ein attraktiverer Ansatz – genutzt werden.

Zahlreiche Projekte – viele Pläne – erfrischende Erweiterungen.

Dennoch ist der Sanierungsstau nach wie vor vorhanden. Der Campus braucht immer noch große Investitionen für die Aufgaben der Zukunft. Exzellente Ergebnisse erfordern ebensolche Einsätze. Wir sind daher mit der Universität auf einem guten und beständigen Weg.

Herzlichen Dank an Herrn Orlok, für spannende Einblicke und Einsichten zu aktuellen Veränderung vor Ort. Wir bleiben dran, um Alumni weltweit und regional zeitnah zu informieren, was sich auf ihrem alten Campus tut. /MB



Herr Hans-Joachim Orlok in seinem Büro

8448 km für den Dialog. Eine Reise nach Namibia.

Wie bereits in der letzten Ausgabe dieses Newsletters angekündigt, reiste eine große Delegation der Universität Bremen unter Leitung der Konrektorin Yasemin Karakasoglu vom 25. März bis zum 3. April dieses Jahres nach Namibia. Mit der University of Namibia (UNAM) verbindet die Universität eine nunmehr über 20-jährige Kooperation. Diese beruht ursprünglich auf den Aktivitäten des Bremer Jura-Professors Manfred Hinz, der seit langem Namibia eng verbunden ist und u.a. die rechtswissenschaftliche Fakultät der UNAM aufgebaut

und auch als Dekan geleitet hat. Diese Kooperation wieder mit neuem Leben zu füllen, ausbauen und gleichzeitig neue Kontakte zur Namibian University of Science and Technology (NUST) zu knüpfen, war das Ziel der Reise. Hauptthemen für die Kooperation liegen in den Bereichen Biologie und Meereswissenschaften, Informatik, Sprachlehr- und Lernforschung, Lehramtsausbildung, Wirtschafts- sowie Gesundheitswissenschaften. Dazu wurden Schulen besucht, außeruniversitäre Projekte und auch Termine in der Botschaft, mit der Stadtverwaltung sowie dem Goethe Institut geplant.

An der UNAM wurden zahlreiche Gespräche mit den beteiligten Fakultäten, sowohl am Standort Windhoek als auch in Henties Bay (einem an der Küste gelegenen Campus) der Fischerei- und Meereswissenschaftler oder zum Campus der Ingenieurwissenschaften im Norden geführt. Dabei besprach man die künftige Zusammenarbeit in Forschung und Lehre ausführlich. Die Gespräche verliefen sehr vielversprechend; es gab gemeinsame

Interessen in Forschung und Lehre sowie viele Ansatzpunkte für künftige Projekte. Die Zielsetzung stimmt überein, die berühmte Chemie stimmt.

So konnte dann auch beim Treffen mit dem Vice-Chancellor der University of Namibia (siehe Gruppenbild) die Unterzeichnung des neuen Kooperationsvertrags realisiert werden.

Dr. Regine Komoss, die Geschäftsführerin des Zentrums für Lehrerbildung, war schon im Vorfeld der Delegationsreise in Windhoek und konnte



Unsere Delegation

© Simon Namesha, UNAM

intensive Beziehungen zur Fakultät der Erziehungswissenschaften an der UNAM sowie zu Schulen in Windhoek aufbauen. Die Delegation vereinbarte nun, dass Bremer Studierende im Lehramt ab 2018 die Möglichkeit haben, ihr Praxissemester an der Augustineum Secondary School zu verbringen. Dies ist ein Baustein eines um-

fassenden Konzepts der Internationalisierung der Lehrerbildung in Bremen, das auch vorsieht, die Zahl der Praktikumsmöglichkeiten im Ausland insgesamt weiter auszubauen. Bereits im Juni kommt die Dekanin der UNAM-Fakultät zum Gegenbesuch nach Bremen.

Auch zum meereswissenschaftlichen Campus in Henties Bay bestehen bereits länger-



Delegation beim Besuch des Augustineums

© Petra Schierholz



Die Delegation in Henties Bay

© Annette Lang

fristige Kontakte, die durch den aktuellen Besuch wiederaufgenommen wurden. Zunächst wurden Vereinbarungen zum Austausch von Studierenden und Doktoranden in den Meereswissenschaften sowie mittelfristig sogar zum Aufbau von Studiengängen in Kooperation mit Partnern getroffen. Besonders hervorzuheben ist die interdisziplinäre Zusammenarbeit: für die von den Meereswissenschaftlern geschilderten technischen Probleme bei der Messung der Wasserqualität in ihren Versuchsbecken, konnte die mitgereiste Informatikerin Anna Förster sofort Lösungsvorschläge unterbreiten. Studierende der Elektrotechnik aus Bremen werden künftig im Rahmen von Masterarbeiten entsprechende Sensoren-Netzwerke entwickeln.

Nur zwei Beispiele für die gute Kooperation zwischen Namibia und dem Land Bremen. Alle Kollegen hatten also sehr explizite Themen, die auf den Punkt genau gestimmt haben. Es herrschte eine begeisternde Aufbruchstimmung. Die aktuelle Herausforderung besteht nun – wie so häufig – in der Erschließung von potentiellen Finanzquellen zur Realisierung der vielen Einzel-Maßnahmen.

Fest steht nach diesem Besuch aber vor allem Eines: die Uni Bremen bestätigt sich erneut als Global Player im Wissenstransfer. /MB

Kontakt f. Rückfragen: Dr. Annette Lang, lang@uni-bremen.de, 0421/218-60361

Kürzel:

LT:
Linh Truong

MB:
Manuela
Brocksieper

Alle im Newsletter verwendeten Bilder entstammen den Alumni der Universität Bremen, wenn nicht anders vermerkt.

Impressum:

Alumni der Universität Bremen e.V.
 c/o Universität Bremen
 Geschäftsführer Derk H. Schönfeld
 Enrique-Schmidt-Str. 7
 28359 Bremen
 Germany
 alumni@uni-bremen.de

Sie wollen zu jeder Zeit auf dem neusten Stand sein?

Besuchen Sie unsere **Webseite!**
 Besuchen Sie uns bei **Facebook!**
 Schauen Sie bei **YouTube** vorbei!
 Besuchen Sie uns bei **XING!**